

aus: SHZ,  
Holsteinischer Courier  
vom 19. Januar 2012



Ein riesiger Kran und allerhand Zubehör waren gestern neben dem Turm aufgebaut.

# Der Boostedter Radarturm ist fertig

Im Mai soll die Anlage des Deutschen Wetterdienstes in Betrieb gehen

**BOOSTEDT** Seit gestern ist der Wetterradarturm auf dem Boostedter Schwieghagen komplett. Ein 100 Tonnen schwerer Kran wurde benötigt, um die letzten Elemente auf den Turm zu setzen: Drehkranz, Antenne und Schutzhülle. Der schwere Kran wurde benötigt, weil allein der Drehturm für die Antenne 800 Kilogramm wiegt.

Der Wetterradar des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist damit baulich fertiggestellt. „Was noch fehlt, ist eine technische Abnahme der Anlage durch die Herstellerfirma und durch uns. Dem schließt sich ein Testbetrieb an. Voraussichtlich im Mai wird der unbemannte Wetterradar dann operativ als Ersatz für die Anlage im Hamburg in Betrieb gehen“, erklärte Dr. Sybille Schumann vom DWD.

Der stählerne Turm ist vom Fundament bis zur Spitze der Schutzhülle (Radom) genau 35,5 Meter hoch. Das Investitionsvolumen beträgt rund 800 000 Euro. Antenne und Schutzhülle wurden von der Firma EEC-Radar mit Sitz im US-amerikanischen Alabama hergestellt. Das Unternehmen setzte sich beim internationalen Ausschreibungsverfahren durch und bediente sich für den Aufbau der deutschen Partnerfirma Schnoor Industrie-Elektronik mit Sitz in Büdelsdorf.

Die Anlage erfasst meteorologische Daten mittels modernster Technik. Der Deutsche Wetterdienstes betreibt in der



**Bauleiter Hans Schinnerling** von der Büdelsdorfer Firma Schnoor Industrie-Elektronik überwachte gestern die Installation der Aufbauten.

ganzen Bundesrepublik derzeit 17 Anlagen. „Die Daten sind so genau, dass man sehen kann, in welcher Richtung der einzelne Regentropfen sich dreht“, sagte Hans Schinnerling von der Büdelsdorfer Firma. Die Daten des Radarverbundes liefern dem Zentralrechner des DWD in Offenbach alle Informationen über die Niederschlagsverteilung mit hoher räumlicher und zeitlicher Auflösung. Kombiniert man die Radarbilder verschiedener Standorte zu einem Gesamtbild, dem so genannten „Komposit“, so erschließen sich weitere Möglichkeiten der Wetteranalyse und -vor-



800 Kilo schwer ist der Drehturm für die Antenne, der hier per Kran nach oben befördert wird. Im Vordergrund liegt die Schutzhülle für die Antenne. BÖGE (3)

hersage. Wetterradarsysteme sind das wichtigste Hilfsmittel der Meteorologie und Hydrologie, um Flächenniederschläge zu messen und ihre Entwicklung und Verlagerung zu beobachten.

Der Boostedter Wetterradar nimmt hinter der Anlage in Rostock den zweit-

nördlichsten Standort in der Republik ein. „Und es ist die fünfte unserer Stationen, die bereits mit der modernsten Technik ausgestattet sind. Alle anderen werden in den nächsten Monaten noch umgerüstet“, erklärte Dr. Sybille Schumann. Günter Böge